

40-Jahr-Jubiläum Tanzstudio Olten

Autor(en): **Schüpfer, Madeleine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **77 (2019)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

40-Jahr-Jubiläum Tanzstudio Olten

Wild Things – ein Tanztheaterstück voller Zauber

Madeleine Schüpfer



Zum vierzigsten Jubiläum des Tanzstudios Ursula Berger in Olten liess sich die Gründerin und Leiterin etwas ganz Besonderes einfallen: Sie wählte eine Tanztheateraufführung mit rund 130 Personen, von den Kleinsten bis hinauf zu den Halb- und Ganz-Profi-Tänzerinnen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die kleinsten Tänzerinnen waren 3 Jahre alt, die ältesten über 50, insgesamt 80 Tänzerinnen und Tänzer sowie 45 Mitwirkende in Backstage und Backoffice.

So entstand ein Tanztheaterstück voller Zauber mit dem Titel «Wild Things», das von einer faszinierenden Reise durch Raum und Zeit erzählt, abgestützt auf die Geschichte von Maurice Sendak «Wo die wilden Kerle wohnen». Die Tänzerinnen und Tänzer konnten mit eigenen Gefühlen auf eine Reise gehen, mit ihrer Angst, Wut und Unbezähmbarkeit, ganz nach Temperament und Befindlichkeit. Dies inspirierte sie zu einmaligen Emotionen, zu tanzenden Bildern, die dem Publikum unter die Haut gingen. Ursula Berger, die das Ganze als Choreografin konzipierte und kreierte, schuf ein Meisterwerk an tänzerischer Kunst. Man tauchte ein in die Welt der Fantasie, erlebte Aussergewöhnliches, Ungewohntes und doch Vertrautes. Viele Ängste offenbarten sich in diesen kleinen getanzten Geschichten, aber auch viele Sehnsüchte, Hoffnungen und fantasievolle Zukunftsideen.

Die Tänzerin und diplomierte Tanzpädagogin Ursula Berger hat viele junge Menschen zum Tanz inspiriert, sogar eine Tanzkarriere ermöglicht, denn sie verstand

und versteht es auch heute noch, junge Menschen für die Kunst des Tanzes zu begeistern. Vielleicht geht dies nur, wenn man selbst vom Tanz leidenschaftlich besetzt ist, wie dies bei ihr seit vielen Jahren, seit ihrer Kindheit, der Fall ist. In dieser Inszenierung erlebte man Einmaliges: Kissenschlachten, Schneeflockenspiele, Punks, die Angst machten, quälende Geister, Aufresser, wie man sie aus der Welt der Märchen kennt, aber auch Bäume, Wachsendes, zarte Träume, ein Tanz der Segelschiffe, geheimnisvolle Windwesen, Wassernixen, Freudentänze und Gefühle von Land in Sicht; auch die Monster durften nicht fehlen, die Schmetterlinge und Vögel, all die Dinge, die unser Leben bereichern und lebensbejahend machen. Dieses Tanzstück spielte mit Symbolen, die das Publikum verzauberten. Die Realitäten verschoben sich ständig, man lebte in einem tanzenden Traum aus Leidenschaft und Zärtlichkeit.

Ursula Berger führte Regie; die Musikarrangements konzipierte der Musiker Roman Wyss; als Schauspielerin trat die junge Teuta Hasani auf, als Sängerin Martina Dreier. Für das Bühnenbild mit seinen vielen Varianten zeichnete Urs Wyss, der schon oft mit Ursula Berger zusammengearbeitet hat. Viele Helfer und Helferinnen wären noch zu erwähnen, denn ein solches Tanztheaterstück kann nur im grossen Team realisiert werden. Die Tanzreise in die belebenden Räume der Imagination waren nachvollziehbar, verzauberten und weckten fantasievolle Befindlichkeiten. Die getanzten

Bilder wurden zu unvergesslichen Erlebnissen, und man erkannte, dass der Tanz in sich nie nur Bewegung ist, sondern immer alles: Musik, Theater, Sprache, Bewegung und Bilder voller Verzauberung. Alle Komponenten geben dem Tanz die volle Schönheit, die Kraft, die Menschen zu bewegen, und so bleibt diese Tanztheateraufführung für die Zuschauer im Oltner Stadttheater in einmaliger Erinnerung.

